



Bachelor-Thesis

Ausführungsanalyse Hochbau

Analyse der Baustelleneinrichtung und des Bauprogramms anhand des Projekts „Wischberg“

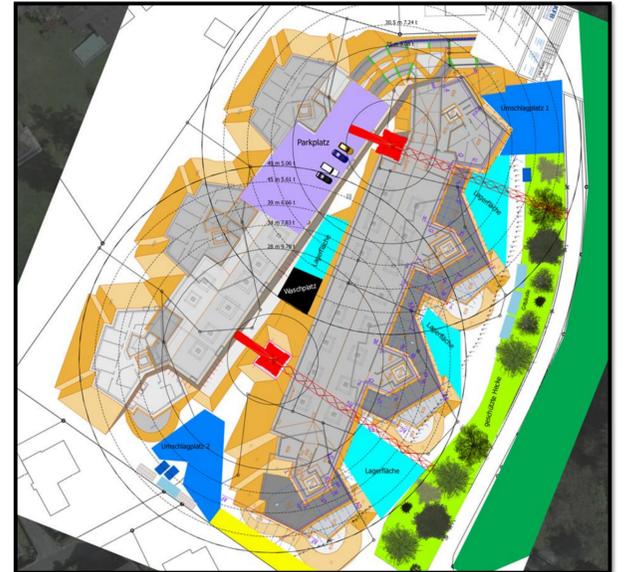


Abb. 1: Projekt „Wischberg“ (eigene Darstellung)

Abb. 2: Baustelleneinrichtung (e. D.)

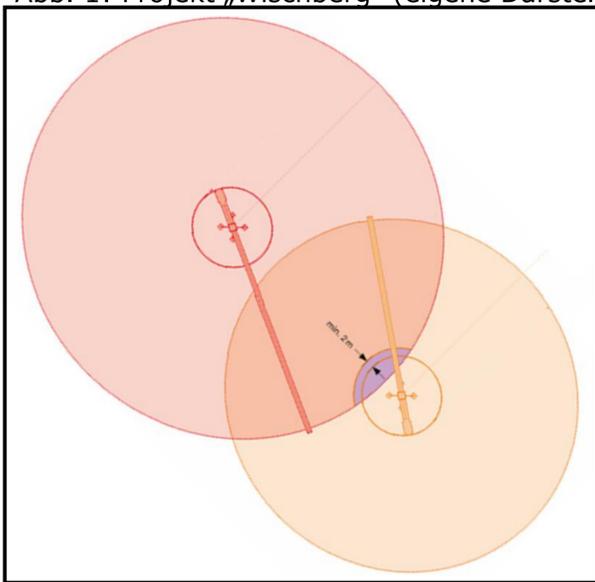


Abb. 3: Schwenkbereiche (Suva, 2024)

6	Kran 1	212 Tage?	Mit 04.06.25	Die 05.05.26
7	Kran 2	272 Tage?	Mit 04.06.25	Fre 14.08.26
8				
9	Baumeisterarbeit	262 Tage	Mit 04.06.25	Fre 17.07.26
10	Baustelleneinrichtu	3 Tage	Mit 04.06.25	Fre 06.06.25
11	Baustelleneinricht	2 Tage	Don 16.07.26	Fre 17.07.26
12				
13	Haus D	100 Tage	Mon 04.08.25	Fre 19.12.25
14	ESH/UG	41 Tage	Mon 04.08.25	Mon 29.09.25
15	EG	23 Tage	Fre 26.09.25	Die 28.10.25
16	OG	21 Tage	Mon 27.10.25	Mon 24.11.25
17	Attika	21 Tage	Fre 21.11.25	Fre 19.12.25
18	Haus E	108 Tage	Don 09.10.25	Mon 30.03.26
19	ESH	28 Tage	Don 09.10.25	Mon 17.11.25
20	UG	23 Tage	Fre 14.11.25	Die 16.12.25
21	EG	23 Tage	Mon 15.12.25	Mit 04.02.26
22	OG	21 Tage	Die 03.02.26	Die 03.03.26
23	Attika	21 Tage	Mon 02.03.26	Mon 30.03.26
24	Haus F	107 Tage	Mon 12.01.26	Mit 17.06.26
25	ESH	28 Tage	Mon 12.01.26	Mit 18.02.26
26	UG	23 Tage	Die 17.02.26	Don 19.03.26
27	EG	23 Tage	Mit 18.03.26	Die 21.04.26
28	OG	21 Tage	Mon 20.04.26	Don 21.05.26
29	Attika	20 Tage	Mit 20.05.26	Mit 17.06.26
30	Haus G	104 Tage	Don 12.02.26	Mit 15.07.26
31	ESH	26 Tage	Don 12.02.26	Don 19.03.26
32	UG	23 Tage	Mit 18.03.26	Die 21.04.26
33	EG	23 Tage	Mon 20.04.26	Die 26.05.26
34	OG	20 Tage	Fre 22.05.26	Fre 19.06.26
35	Attika	20 Tage	Don 18.06.26	Mit 15.07.26

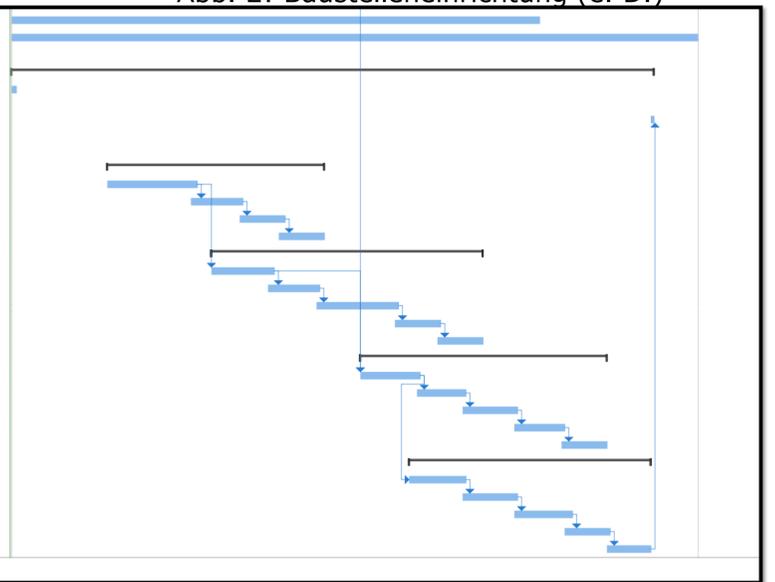


Abb. 4: Bauprogramm der Etappe 2 (eigene Darstellung)

Problemstellung

Das Projekt „Wischberg“ ist eine Überbauung mit sieben Mehrfamilienhäusern und zwei Einstellhallen in Thun-stetten (BE). Die Baustelle liegt zwischen einem Wohnquartier und einem Wald. Der weiche Untergrund stellt besondere Anforderungen an Planung und Ausführung. Die Realisierung erfolgt durch die Witschi AG.

Trotz guter Vorbereitung verzögerten sich die Rohbauarbeiten um ein Jahr. Grund dafür waren behördliche Auflagen und die unterschätzte Problematik mit dem vorhandenem Hangwasser. Es wurden wiederholt wenig wirkungsvolle Massnahmen angewendet, um Kosten zu sparen, was die Verzögerung verstärkte und zusätzliche Ausgaben verursachte.

Der Bau erfolgt in zwei Etappen. Bei der Baustelleneinrichtung für Etappe 1 wurde die Kranpositionierung so gewählt, dass im Anschluss mit Etappe 2 begonnen werden kann. Die restliche Einrichtung muss noch angepasst werden, was zusätzlichen Aufwand verursacht.

Lösungskonzept

Durch Gespräche mit verschiedenen Personen konnten wichtige Einblicke in Abläufe und Herausforderungen auf der Baustelle gewonnen werden. Die Mitarbeit vor Ort half, praktische Erfahrungen zu sammeln und den Bauablauf besser zu verstehen. Zusätzlich wurden relevante Vorschriften, Normen und Gesetze recherchiert, um die Baustelleneinrichtung und das Bauprogramm für die Etappe 2 auf einer fachlichen Grundlage zu erstellen.

Ergebnisse

Das Zusammenspiel zwischen Baustelleneinrichtung und Bauprogramm ist entscheidend für einen reibungslosen Ablauf. Eine gut durchdachte AVOR hilft, Engpässe und Wartezeiten zu vermeiden. Nur wenn beide Bereiche optimal aufeinander abgestimmt sind, kann ein Bauprojekt erfolgreich umgesetzt werden.

Erfahrene Fachkräfte sind entscheidend für den Erfolg auf der Baustelle. Sie kennen die Abläufe und behalten auch in anspruchsvollen Situationen den Überblick, zum

Beispiel bei Personalausfällen oder falsch gelieferten Unterlagen. Durch ihr vorausschauendes Handeln können viele Probleme frühzeitig erkannt und behoben werden.

Bei der Baustelleneinrichtung wird zuerst der Kranstandort und der passende Typ festgelegt. Die übrigen Flächen und Installationen werden danach so angeordnet, dass sie optimal zum eingesetzten Kran passen und ein effizienter Ablauf auf der Baustelle möglich ist.

Am Ende laufen fast alle Entscheidungen auf die Kosten hinaus. Fehler, Wartezeiten oder schlecht koordinierte Abläufe führen zu Mehraufwand und treiben die Ausgaben in die Höhe.

Sergio Roos

Betreuer:
Rolf Steiner

Experte:
Stefan Kurt